

## Dickhäuter in der Potenzierten Heilkunst

*Calcium carbonicum, die Auster und Bryophyllum, die Goethepflanze, zwei wertvolle Heilmittel in der homöopathischen und anthroposophischen Kinderheilkunde, nicht nur bei Hauterkrankungen.*



### Manfred Nistl

Heilpraktiker und  
Gesundheitswissenschaftler

#### Seine

#### Ausbildungsschwerpunkte

- Anthroposophische Heilkunde
- Homöopathie-Ausbildung
- Homöopathie im Alltag
- Homöopathische Miasmen
- Homöopathie in der Schmerzbehandlung
- Schüßler-Salze-Therapie

### Die Haut, der Limes

„Die nackte Haut, die nicht von Borsten, Fell, Federn oder Schuppen bedeckt ist, zeichnet nur uns Menschen aus. In ihrer samtartigen Oberfläche fasziniert sie ganz besonders beim Neugeborenen. Jeder, der sie berührt, empfindet unmittelbar, wie sensibel, verletzlich und schutzbedürftig das Baby ist, was sich in seiner Haut spiegelt.“ Dieses Zitat der beiden anthroposophischen Ärzte Dr. Jan Vagedes und Georg Soldner aus ihrer anthroposophisch orientierten medizinischen Betrachtung der Haut des Menschen, respektive des Kindes (Vagedes und Soldner 2012, S. 214), sei den nachfolgenden Betrachtungen zur Einstimmung vorangestellt. Ob beim Erwachsenen oder beim Kind, die nackte Haut bildet den Limes, die sichtbare Grenze eines Menschen zur Außenwelt. Sie ist Barriere und Schutzorgan, Organ der

Berührung wie auch der Abgrenzung. Als Wärmewesen braucht der Mensch diese schützende Hülle. Sie hilft ihm körperlich wie auch seelisch sich einzugrenzen und sich abzugrenzen und gleichzeitig auch, die Außenwelt wahrzunehmen. Denn die Haut ist viel mehr als nur reine Oberfläche. In ihrem Aufbau, bestehend aus Epidermis (Oberhaut), Dermis (Lederhaut) und Subcutis (Unterhaut), zeigt die menschliche Haut eine Dreigliedrigkeit, die ihre vielseitige Physiologie und ihre unterschiedlichen Qualitäten widerspiegelt. Sie ist Sinnesorgan, Stoffwechselorgan und rhythmisches (elastisches) Organ zugleich. Und nicht selten kann sie als Spiegel der Innenwelt auf tiefer liegende, körperliche wie auch seelische Konflikte im Organismus hinweisen.

---

### Der Mensch ist ein Wärmewesen.

---

An der Grenze zur Außenwelt gelegen versinnbildlicht die Haut schlussendlich die Inkarnation (in carne = ins Fleisch) und die Individualisierung eines Menschen. Individualisierung braucht Persönlichkeit. Und so sind Wachstum und Formbildung zentrale Themen im Leben eines jungen Menschen. Der heranwachsende Mensch wächst im wahrsten Sinne des Wortes in seine Haut und in seinen Körper hinein. Er entwickelt sich, bildet seine Form aus und erobert sich die Welt und seinen persönlichen Raum. Nicht zuletzt über die nackte Haut verbindet sich der Mensch mit der Außenwelt und lässt sich vom Leben berühren. Wohl dem, der sich wohl fühlt in seiner Haut.

### Berührung und Abgrenzung, der Mensch im Rhythmus

In der Homöopathie gilt die Haut entsprechend der sogenannten Heringsschen Regel, nach der Heilung u.a. von innen nach außen stattfindet, als Erfolgsorgan innerer, an die sichtbare

Oberfläche drängender Heilungsprozesse. Sowohl körperlich wie auch seelisch zeigt sich die Haut dabei mit dem gesamten Wesen und der Dynamik eines Menschen verbunden. Eine dicke Haut im übertragenen Sinne steht sinnbildlich dafür, dass ein Mensch sich abzugrenzen weiß, aufrecht und standhaft sein kann und auch in Belastungssituationen bei sich und in seinem Rhythmus bleiben kann. Die Balance zu halten zwischen Berührung und Abgrenzung, was nehme ich und was lehne ich ab, stellt ein allgegenwärtiges Thema im Leben dar. Der junge Mensch wächst in diese Themen hinein bzw. damit auf und lernt damit umzugehen. Dabei spielen Stabilität und Sicherheit, verlässliche und regelmäßig wiederkehrende (Lebens-) Rhythmen gerade im Leben von Kindern eine wichtige Rolle (vgl. Settertobulte 2010).

Denn der Mensch ist ein rhythmisches Wesen und in der Ruhe liegt die Kraft. Umso wichtiger ist es, dass gerade der junge Mensch sich die Welt in seinem eigenen Rhythmus erobern kann, wozu schlussendlich auch die Entscheidung über Nähe und Distanz zählt sowie in besonderem Maße der eigene ausgewogene Atem. Nach anthroposophischer Erkenntnis gilt dies insbesondere für das erste Lebensjahrsieb eines Kindes, aber auch für alle folgenden Jahre im Leben eines jeden Menschen.

Die Potenzierte Heilkunst, unter der ich die drei Disziplinen Homöopathie, Anthroposophische Heilkunde und Biochemische Heilweise nach Dr. Schüßler zusammenfasse, bietet mit ihren potenzierten, rhythmisch hergestellten Heilmitteln einen Schatz der Naturheilkunde an, der den Menschen in seiner Rhythmizität und Selbstregulationskraft (Resilienz) als rhythmisches Wesen anspricht. Auch und gerade bei den Themen Berührung und Abgrenzung, metaphorisch gesprochen, wenn es um die >dicke Haut< geht, können potenzierte Heilmittel

helfen, Stabilität und Rhythmus wiederherzustellen und die Individualität eines Menschen stärken.

---

**Der Mensch  
ist ein  
rhythmisches Wesen.**

---

Das Heilmittel Calcium carbonicum ist eines der bewährtesten Kindermittel in der Homöopathie. Es ist, wie die nachfolgende Betrachtung zeigen soll, ein Heilmittel mit einem ausgesprochenen Bezug zur Haut und zur Rhythmizität eines Menschen sowie zur Fähigkeit sich abzugrenzen. Ihm steht Bryophyllum, die Keimzampe, auch Goethepflanze genannt, in der Anthroposophischen Heilkunde in nichts nach. Wenn dem Menschen, respektive dem Kind, etwas an oder im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut geht, oder wenn der Mensch die Balance verliert zwischen Anspannung und Entspannung, kann jedes dieser beiden Heilmittel für sich oder auch beide in sinnvoller Kombination helfen, die Haut zu heilen, die eigene Mitte wiederzufinden und eventuelle hinter einer sichtbaren Erkrankung stehende Konflikte zu bewältigen.

**Calcium carbonicum, ein Heilmittel aus dem Meer**



Eines der großen Kindermittel in der Homöopathie ist das Heilmittel Calcium carbonicum (Calc.). Die amerikanische Homöopathin Catherine Coulter bezeichnet es für „Säuglinge und kleinere Kinder“ als „das Konstitutionsmittel par excellence“ (Coulter 2011, S. 5). Calcium carbonicum ist ein Heilmittel aus dem Meer, hergestellt aus dem schneeweißen Inneren der Austernschale. Als solches trägt es in seinem Wesen neben den weichen, bewegungsarmen und schutzbedürftigen, aber auch schutzbildenden Attributen der Auster ausgeprägte Affinitä-

ten zu den Rhythmen. Gemäß dem anthroposophischen Menschenverständnis sind es primär die Rhythmen, die für Wachstum, Entwicklung und Formbildung des jungen Menschen verantwortlich zeichnen. Und so ist das Heilmittel Calcium carbonicum eines der wichtigsten Formmittel in der Homöopathie und eines der bedeutendsten Säuglings- und Kindermittel.

Das Calc-Kind mag, wie die Auster, keine Veränderungen. Es fehlt ihm an Festigkeit und Standvermögen. Häufig ist sein Händedruck schlaff und feucht. Hauptthemen des Heilmittelbildes von Calcium carbonicum sind daher Schutz und Geborgenheit. Um das weiche Innere gut zu schützen, gab die Natur der Auster eine harte Schale. Droht Gefahr oder wird es der Auster in irgendeiner Situation unangenehm, macht sie einfach dicht. Sie schließt die Schotten und ist für nichts und niemanden mehr >zu sprechen<. Die Signatur der Abgrenzung zeigt sich hier sehr plastisch. So weich und schlaff die Auster in ihrem Inneren ist, so verletzlich und empfindsam ist das Calc-Kind in seinem Wesen.

Konzentrationsstörungen und viele Ängste prägen das homöopathische Arzneimittelbild. Und so ist Calcium carbonicum eines der wichtigsten homöopathischen Heilmittel, wenn Kinder Angst vor der >großen weiten Welt da draußen< haben (Angst vor Neuem und vor Veränderung). Und natürlich wirkt es wohltuend auf das Grenzorgan Haut, insbesondere bei Milchschorf, Neurodermitis und diversen Ekzemen. Es ist Hahnemanns großes Antipsorikum, was analog zur Heringsschen Regel bedeutet, dass es ein potenziertes Heilmittel mit einem großen Bezug zur Haut ist und zu chronischen Erkrankungen, die die Tendenz haben, sich über einen Hautausschlag auszuheilen oder mit einem solchen einhergehen und die überdies häufig mit Schwäche, Schweiß oder Drüenschwellungen vergesellschaftet sind.

Für Calc-Kinder ist Geborgenheit in der Familie essentiell. Wie die Auster ist das Calc-Kind sehr gesellig und anhänglich. Auch eine regelmäßige, täglich wiederkehrende Routine im Alltag wirkt sich positiv auf die Entwicklung

eines Calc-Kindes aus. Die Auster liebt es nicht, sich allzu viel bewegen zu müssen oder ständig den Ort zu wechseln. Sie bleibt gerne an dem einmal gewählten Platz und wiegt sich in den immer wiederkehrenden (stabilen) und verlässlichen Rhythmen des ihr bekannten und vertrauten Meeres. Analog braucht das Calc-Kind Routinen im Tagesablauf und ein Umfeld, das Geborgenheit vermittelt. Wenn es dann auch noch gemütlich ist, umso besser. Es ist hilfreich, wenn Eltern, Lehrkräfte und auch Therapeutinnen und Therapeuten wissen, dass die Auster eine langsame Dynamik hat. Entsprechend langsam und mitunter spät verlaufen Entwicklungs- und Heilungsprozesse sowie auch die gesamte Nahrungsverwertung und der Stoffwechsel bei einem Calc-Kind.

---

**Harte Schale,  
weicher Kern.**

---

Das Calc-Kind erkältet sich leicht. Jegliche Veränderungen und alles Neue fordern es. Wetterwechsel ist eine Herausforderung und ein Appell an die eher wenig ausgeprägte Anpassungsfähigkeit des Kindes. Häufig leidet es an Drüsenerkrankungen und schwitzt leicht (viel Schweiß). Anstrengung, geistig und körperlich, führt schnell zu Erschöpfung und Schwitzen. Besonders auffällig ist nächtlicher Schweiß am Hinterkopf und im Nacken. Bei vielen Calc-Kindern zeigt sich ein ausgeprägtes Verlangen nach Eiern und Milch. Jedoch auch Unverträglichkeit von Milch (Urtikaria nach Milch) gehört zum Arzneimittelbild sowie Verlangen nach Unverdaulichem, Sodbrennen, Magenkrämpfe, Durchfall oder auch Verstopfung. Auf Impfungen kann das Calc-Kind mitunter sehr empfindlich reagieren.

Stellen diese doch in ihrem Wesen eine Grenzverletzung dar. Kommt es nach einer Impfung zu Krämpfen, kann Calcium carbonicum, ob seines Kupferanteiles, ein wichtiges Heilmittel, neben oder ergänzend zu Cuprum arsenicosum, sein - auch dies ein rhythmisches Thema.

Speziell Kinder unterliegen rhythmischen Prozessen und Formbildungs-

und Abgrenzungsthemen in besonderem Maße. Sie befinden sich im Wachstum, suchen und bilden ihre Form und sie entwickeln mit zunehmendem Lebensalter ihren eigenen (Lebens-)Rhythmus. Calcium carbonicum ist zur Unterstützung eines harmonischen Gelingens dieser Prozesse das homöopathische Heilmittel der Wahl. Es kann in jedem Lebensalter für Kinder wie auch für Erwachsene ein ausgeprägt wertvolles Heilmittel sein, gerade wenn es um die persönliche Form, den individuellen Schutz und die eigene Rhythmizität geht.

Ist der Rhythmus des Menschen gestört und gelingt es ihm in herausfordernden Situationen nicht bei sich und in seiner Mitte zu bleiben, oder diese wieder zu finden, kann es zu Schlafstörungen, Verdauungsproblemen, Ängsten (Schulangst) oder auch zu der heute allzu häufig auftretenden Aufmerksamkeitsstörung ADS/ADHS kommen. Aus anthroposophisch-medizinischer Sicht handelt es sich hierbei nicht um eine Erkrankung, sondern vielmehr um ein rhythmisches Anpassungsproblem (Vagedes und Soldner 2012) und um eine Abgrenzungsthematik des Kindes. Calcium carbonicum hat sich hier auch in einer wissenschaftlichen Pilotstudie als wirksam erwiesen (Behnke 2017). In seinem geistigen Wirkungsbereich hilft Calcium carbonicum dem Kind sich abzugrenzen und bei sich zu bleiben. Es vermittelt Stabilität, Wachstumskraft und Stärke und unterstützt die Konzentrationsfähigkeit.

Viele Hautthemen prägen das Heilmittelbild von Calcium carbonicum. Sie stellen sich schwerpunktmäßig wie folgt dar:

- Hautausschläge mit Jucken, Wundheit, Rissen, Bläschen (Herpes), Nesselausschlag
- Seborrhoe der Neugeborenen und frühen Säuglinge
- Milchschorf
- Ekzeme und Flechten (Ringelflechte)
- Warzen im Gesicht und an den Händen
- Kleine Wunden wollen nicht heilen (Boericke 2011)
- Die Haut juckt und brennt nach dem Waschen
- Das Kind erkältet sich bei jedem Wetterwechsel, besonders an kalter Luft

- Viel Schweiß
- Schweiß am Kopf bei Kindern, so dass das Kissen nass wird
- Generell sieht die Haut ungesund aus, leicht ulzerierend und schlaff

Kommt es im Leben eines Kindes zu Hauterkrankungen oder Abgrenzungsstörungen im oben dargestellten Sinne, bei denen das Kind Schwierigkeiten hat in entsprechenden Lebenssituationen bei sich zu bleiben, sich zu sammeln und sich zu konzentrieren (Beispiel ADHS) oder zeigen die Lebensrhythmen Auffälligkeiten, kann Calcium carbonicum das homöopathische Heilmittel der Wahl sein. Es schützt das Kind körperlich wie auch seelisch, macht dicht und hilft, damit das Kind aus seiner eigenen Mitte heraus agieren und sich möglichst kreativ entfalten kann. Und so ist Calcium carbonicum eines der besten Wachstums- und Formmittel für Kinder und eines der bewährten Heilmittel aus dem Meer in der homöopathischen Materia medica.

### Bryophyllum, ein Dickblattgewächs



*Kalanchoe pinnata*  
Tafel aus der Beschreibung als *Bryophyllum calycinum* von 1805 durch Richard Anthony Salisbury,  
[www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org), gemeinfrei

Neben der Homöopathie stellt die Anthroposophische Heilkunde eine weitere große Errungenschaft unserer abendländischen Heilkunst dar. Viele der im Rahmen einer anthroposophisch orientierten Therapie verwendeten Heilmittel werden auch in der Homöopathie eingesetzt bzw. entstammen ursprünglich dem homöopa-

thischen Erfahrungsschatz. Eine Ausnahme bildet Bryophyllum, die Keimzumpe. Sie findet sich nicht in der homöopathischen Materia medica. Umso mehr wird ihre Heilkraft in der Anthroposophischen Medizin und Heilkunde geschätzt. Dies nicht zuletzt, da Goethe der Keimzumpe große Aufmerksamkeit schenkte und ihr sogar ein Gedicht widmete. Ein Umstand, der auch die Homöopathie nicht gänzlich unberührt lassen sollte.

Bryophyllum ist ein Dickblattgewächs, eine Sukkulente und damit eine Pflanze mit einem enormen Wasseranteil. In der anthroposophischen Heilkunde wird das Wässrige mit dem Leben schlechthin in Verbindung gebracht. Im Wässrigen wirken nach anthroposophischem Verständnis die Regenerations-, Heilungs- und Wachstumskräfte des Organismus. Dieser Wesensbereich des Menschen wird in der anthroposophischen Menschenbetrachtung Ätherleib genannt (vgl. Schmötzler 2008). Im Sinne der Homöopathie spiegelt sich hier die sogenannte Lebenskraft, jene Instanz unseres Menschseins, der Hahnemann seine große Aufmerksamkeit mit Blick auf den grundlegenden Wirkansatz homöopathischer Heilmittel schenkte. Im Vademecum Anthroposophische Heilmittel (GAÄD 2017, S. 295) liest sich unter Bezugnahme auf Rudolf Steiner (1861-1925), den Begründer der Anthroposophie, der vielbedeutende Satz: „Bryophyllum hält das Ätherische im unteren Menschen fest.“

Für den sogenannten unteren Menschen gilt in der anthroposophischen Menschenbetrachtung grob gesagt alles, was mit Stoffwechsel, Fortpflanzung und Bewegung zu tun hat. Bryophyllum ist demnach ein Heilmittel, das die Lebenskraft eines Menschen exakt am Ort des Geschehens erhält und festhält, damit Wachstum, Heilung und Gesundheit sich optimal entfalten können.

Ein weiterer bemerkenswerter Wesenszug der Keimzumpe besteht darin, dass jeder einzelne Spross, bzw. jede einzelne Knospe der Pflanze, eine ungemein starke Keimkraft in sich trägt. Fällt die Knospe auf den Boden, wurzelt sie bei entsprechender Gelegenheit sogleich ein und es bildet sich eine komplette neue Pflanze. Diese starke Fortpflanzungskraft brachte der

Keimzampe auch den Namen Brutblatt ein.

Es gehört zur Anthroposophie, dass der Mensch sich die Welt über die Betrachtung und einen nachfolgenden Erkenntnisgewinn zu erschließen versucht. Diese Vorgehensweise und Betrachtung der Natur ist nicht neu. Schon Paracelsus bediente sich der Signaturenlehre. Die aus der Signaturenbetrachtung zu gewinnenden Erkenntnisse erscheinen manchmal verblüffend einfach. Bryophyllum ist ein Dickblattgewächs mit einer starken Fortpflanzungskraft. Haben wir im vorigen Abschnitt die Auster mit ihrer harten Schale betrachtet, so begegnet uns nun eine Pflanze mit einer äußerst dicken Haut bzw. starken und dicken Blättern. Es liegt nahe, in Bryophyllum ähnliche Qualitäten hinsichtlich des Vermögens zur Abgrenzung und einen Bezug zur Haut zu erkennen, wie dies bei Calcium carbonicum anhand der Signatur der Auster möglich war. Und ebenso steht zu vermuten, dass Bryophyllum als Heilmittel die Fortpflanzung und möglicherweise auch die Geburt mit ihren Begleiterscheinungen positiv beeinflusst.

Ein Blick in die anthroposophische Fachliteratur bestätigt dies (GAÄD 2017). Wilhelm Pelikan ein anthroposophischer Pflanzenheilkundiger, erkennt in Bryophyllum unter Bezugnahme auf Steiner ein Heilmittel bei Zuständen, in denen „Außen- weltprozesse nicht genügend von der unteren menschlichen Organisation abgewehrt werden...“ können (Pelikan und Roggenkamp 2012, S. 50).

So erstrecken sich die Heilkräfte der Keimzampe von vorzeitigen Wehen, Beeinträchtigungen des Geburtsvorgangs und Gebärmutterhalserkrankungen über Hysterie (hysteria = altgr. die Gebärmutter) und Unruhe, Abgrenzungs- und Bindungsstörungen, nächtliches Bettnässen bis hin zu Schlafstörungen und ausgeprägten psychosomatischen Störungen und Angstzuständen.

Das anthroposophische Heilmittel Bryophyllum hilft dem Menschen, seine innere Stärke wiederzufinden und zu erhalten. Es hält die Lebenskraft im Menschen fest. In der Verbindung mit Silber (Bryophyllum Argentum cultum),

rhythmisch über verschiedene Wärmestufen und ohne Alkohol potenziert, ist es ein bewährtes Heilmittel bei Schlafstörungen von Kindern und bei Menschen mit hysterischer Konstitution sowie wenn Kinder an Hautausschlägen mit nässenden Ekzemen leiden. Die anthroposophische Pharmazie ist, was Synergien bildende Verbindungen von Heilmitteln anbelangt, sehr kreativ. So findet sich in dem Heilmittel Bryophyllum/Conchae eine Kombination aus der Keimzampe und Calcium carbonicum (GAÄD 2017, S. 241). Ein Heilmittel, das sich sowohl bei Schlafstörungen und Unruhezuständen wie auch bei Neurodermitis als wertvoll erwiesen hat. In der Verbindung mit Quecksilber als Bryophyllum Mercurio cultum ist die Keimzampe bei bestimmten Formen der ADHS angezeigt.

So kann das Dickblattgewächs Bryophyllum in der naturheilkundlichen Praxis, bei Kindern wie auch bei Erwachsenen, seinem Namen alle Ehre machen. Seine heilsame Wirkung entfaltet sich bei Erkrankungen der Haut sowie bei allen die Rhythmizität und die Abgrenzungs- wie auch Bindungsfähigkeit des Menschen betreffenden Problemen allein oder in sinnvoller Kombination.

### **Synthese und Synergie**

Mit dem homöopathischen Heilmittel Calcium carbonicum und dem anthroposophischen Heilmittel Bryophyllum bietet die potenzierte Heilkunst zwei Heilmittel an, deren Wirkungsbereiche sich überschneiden und die sich in ihrer Heilwirkung ergänzen können. Sowohl Calcium carbonicum wie auch Bryophyllum stärken die Abgrenzungsfähigkeit des Menschen und seine Rhythmizität bzw. seine Fähigkeit zur Resilienz. Ein Thema, mit dem heute vor allem Kinder konfrontiert werden und das sich in der naturheilkundlichen Praxis zunehmend zeigt. So können beide Heilmittel, allein als Einzelmittel oder in Kombination und unterschiedlichen Potenzierungsgraden als wirkungsvolles Duo, Menschen und vor allem Kindern helfen, die im Getriebe des modernen, oftmals reizüberfluteten Lebens verloren zu gehen scheinen und die auf der Suche nach ihren eigenen Grenzen und ihrem Rhythmus sind.

### **Literaturverzeichnis**

Behnke, Jens (2017): Homöopathie bei ADHS. Online verfügbar unter <https://www.carstens-stiftung.de/artikel/kuegelchen-fuer-zappelphilipp-a.html>, zuletzt geprüft am 31.07.2021.

Boericke, William (2011): Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen. Materia medica und Repertorium; [Anhang mit mehr als 100 Mitteln. 10., erneut überarb. Aufl. Leer: Grundlagen und Praxis Wiss. Autorenverl.

Coulter, Catherine R. (2011): Die großen Kindermittel in der Homöopathie. Treffende Typenbilder für Kinder und Jugendliche. 1. dt. Ausg. Kandern: Narayana-Verl.

GAÄD (2017): Vademecum Anthroposophische Arzneimittel 2017. 4. Auflage, erweiterte Ausgabe. München: Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland.

Pelikan, Wilhelm; Roggenkamp, Walther (2012): Heilpflanzenkunde Band II. Der Mensch und die Heilpflanzen. 6. Aufl. Dornach: Verlag am Goetheanum.

Schmötzer, Werner (2008): Anthroposophische Naturheilpraxis. Hand- und Praxisbuch mit umfangreichem Indikationsverzeichnis. Bonn: Verl. Volksheilkunde.

Settertobulte, Wolfgang (2010): AOK-Familienstudie 2010. Routinen und Rituale fördern die Gesundheit der Kinder. Unter Mitarbeit von Klaus Hurlmann und Ulrike Ravens-Sieberer. Online verfügbar unter Routinen und Rituale fördern die Gesundheit der Kinder., zuletzt aktualisiert am 07.05.2018.

Vagedes, Jan; Soldner, Georg (2012): Das Kinder-Gesundheitsbuch. Kinderkrankheiten ganzheitlich vorbeugen und heilen. München: Gräfe und Unzer Verlag GmbH (Gesundes Kind).